



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

487 (20.10.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-161724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-161724)

Abonnement: 10 Pfg. monatlich,
Belegblätter 30 Pfg. durch die
Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Insertate: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Reklam-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Redaktions-Bureau
„General-Anzeiger Mannheim“
Königsplatz-Mannheim
Mannheim und Postfach 1000
Postfach-Nummerung 201
Reklam-Nr. 207
Eigent. u. Verlags-Bureau Gg. 200

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauenblatt.

Nr. 487.

Mannheim, Montag, 20. Oktober 1913.

(Mittagsblatt.)

Montag Abend:

Vollversammlung im Nibelungenaal!

An die Mitglieder und Freunde der Nationalliberalen Partei!

Am Vorabend der Wahl — also am Montag, 20. Oktober, abends 8½ Uhr veranstalten wir im Nibelungenaal des Rosengartens eine

Große öffentl. Wählerversammlung

Als Hauptredner werden sprechen über:

„Die Landespolitik und unser Wahlprogramm“ die Landtagskandidaten Dr. Friedrich Blum und Stadtv. Rihm (Feudenheim);

„Die Reichspolitik u. die Grundlagen unserer Partei“ Reichstagsabg. Friedrich List-Reutlingen

Nationalliberale Männer und Frauen! Erscheint vollzählig, werbet überall für einen Massenbesuch unserer Versammlung.

Auf in die Versammlung!

Auf zur Wahlarbeit!

Die Vorstände der nationalliberalen Vereine.

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
16 Seiten.

Die Jahrhundertfeier der Völlerschlacht.

w. Karlsruhe, 19. Okt. Heute mittag 12 Uhr fand in der sehr dicht besuchten Festhalle eine erhabende Gedächtnisfeier zur Erinnerung an die Völlerschlacht bei Leipzig statt, bei der der Heidelberger Historiker Universitätsprofessor Hermann Duden die Gedächtnisrede hielt, in der er vor allem betonte, daß die Leipziger Völlerschlacht die nationale Wiedergeburt Deutschlands eingeleitet habe. Die Veranstaltung, welche durch musikalische Vorträge und Männerchöre eingeleitet war, wurde gekrönt durch das Feuerspiel „Vor 100 Jahren“, drei Szenen nationaler Erinnerung von dem Karlsruher Hofchauspieler Felix Baumhach, der auch die stimmungsvolle Inszenierung besorgt hatte, während die lebenden Bilder vom Theatermalers Direktor Albert Wolf gestellt waren. Der in allen Teilen prächtig gelungenen Veranstaltung wohnten nicht nur der Großherzog, der heute früh aus Leipzig zurückgekehrt war, mit seiner Gemahlin, sondern auch die Großherzogin Luise von Baden, das Prinzenpaar Max von Baden,

die Minister, die Generalität und die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, ferner die Lehrschaft der Technischen Hochschule und Vertreter der Studentenschaft bei.

* Straßburg (Elsaß), 19. Okt. Die Bürgermeisterversammlung des Verbandes elsass-lothringischer Mittelstädte, die am Samstag nachmittag im Landtagsgebäude stattfand, nahm Stellung zur Jahrhundertfeier. Der Vorsitzende Bürgermeister Goebel-Markirch betonte die Bedeutung der Erinnerungsfeier an der Völlerschlacht bei Leipzig. Die Ereignisse von 1813 seien nicht eine Krönung dynastischer Politik, sondern die Frucht einer Volksbewegung gewesen. Ueberleitend zu den politischen Verhältnissen in Elsaß-Lothringen betonte die Versammlung die Notwendigkeit, daß das Land sich von der Jüdischheit französischer und auch deutscher Zeitungschreiber befreie, da man von diesen keine Ratsschlüsse brauche. Die Politik der Missionen und des Sentiments müsse aufhören. Denn nur dadurch, daß man sich auf den Boden der gegebenen Verhältnisse stelle, vermöge das Land allein den ihm gebührenden Platz erringen.

w. Berlin, 19. Okt. Die Gruppe Groß-Berlin des Jungdeutschlandbundes veranstaltete nachmittags zur Erinnerung an die Völlerschlacht bei Leipzig einen großartigen historischen Festzug, der die Erhebung Preußens 1813 darstellte. Mehrere Kasernenhöfe im Zentrum der Stadt bildeten die Sammelpunkte. Von hier aus setzte sich der

Festzug bald nach zwei Uhr in Bewegung. Ein buntes eigenartiges Bild, das ungezählte Zuschauer angelockt hatte, die in dichten Reihen die Bürgersteige der staggengeschmückten Feststraße besetzt hielten, Volksschulen und höhere Schulen marschierten an der Spitze, daran schlossen sich die historischen Gruppen. Man sah Schill mit seinen Husaren, Lützow'ser Jahn, General Jörd, Major Lützow, die Generale Sneyenau, Scharnhorst, Bülow von Dennewitz, Kleist von Rossendorf, den alten Marschall Borsdorff und Fürst Blücher von Wahlstatt. In Kaleschen saßen Stein, Hardenberg, Fichte und Schleiermacher. Ganz besonderes Interesse erregten die vom Kaiser zur Verfügung gestellten Reiterwagen der Königin Luise und ihr Hochzeitswagen, ferner der Festwagen mit einer Germania und dem Schmiede des deutschen Reiches, Bismarck. Die Verbindung zwischen einzelnen markanten Gestalten bildeten Truppen aus der Zeit vor 100 Jahren in teilweise echten historischen Uniformen. An den historischen Festzug schlossen sich Vertreter von Regimentern an, die in Leipzig den Sieg erkämpfen halfen. Turnvereine, die Gruppe Jungdeutschland, das Pfadfinderkorps Groß-Berlin, die Jungmannschaft, Fortbildungsschulen, Kaufmännische und konfessionelle Vereine. Am kaiserlichen Schloß vorüber bewegten sich die Massen von etwa 25 000 Köpfen durch die Straße Unter den Linden, die Wilhelm- und Groß-Beerenstraße nach dem Tempelhofer Felde, das von einem dichten Kranz von Zuschauern bereits stundenlang vor

dem Eintreffen des Juges umlagert war. Als sich langsam die Dämmerung herniedersezte und dichter Nebel über das weite Feld wallte, loderten von hohen Holzstößen mächtige Flammen zum klaren Ostoberhimmel empor. Bald trat feierliche Stille ein, nachdem die letzten Glodenklänge der nahen Kirche verhallt waren, betrat Militäroberpfarrer Goens die Tribüne und hielt in markigen Worten, die weithin über das Feld schallten, die Festrede, dann spielte die Kapelle des vierten Garderegiments: „Nun danket alle Gott“. Wiederum herrschte lautlose Stille, als Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz das Wort nahm. „Jungmannschaft Berlins“, so begann er seine Ansprache, „ich komme von dem großen Völlerschlachtdenkmal bei Leipzig her und bin erschienen, um euch einen Gruß zu überbringen. Es waren gestern unvergeßliche Stunden, die wir im Zeichen vergangener großer Zeiten verbrachten. Wie freuten uns der Größe der Gegenwart, aber hörten auch die erste Mahnung; bewahret euch, was eure Väter in heißen Kämpfen erstritten und erlämpft haben, sammelt eure Kräfte für die großen Aufgaben der Zukunft, die an uns herantritten werden. Laßt uns zusammenstehen für unser Vaterland, für die Größe unseres Volkes, den Ruhm unseres Kaisers und stimmt mit mir in den Ruf ein: „Seine Majestät, unser geliebter Kaiser hurra, hurra, hurra!“ Die Musik spielte: „Sei Dir im Siegerkranz“, dann erfolgte die Auflösung der Fäße.

Untergang des Marine- luftschiffes „L. 2“.

Berlin, 19. Okt. (B. V.) Anlässlich des Unfalles des Marineluftschiffes „L. 2“ richtete der Reichskanzler an den Staatssekretär v. Tirpitz folgendes Telegramm: „Tief erschüttert durch die Trauernachricht vom Verlust des „L. 2“ spreche ich Eurem Erzellenz und der kaiserlichen Marine meine herzlichste Teilnahme aus. Eure Erzellenz bitte ich gleichzeitig, auch den Hinterbliebenen der Besatzung, die im Dienste des Reiches einen ehrenvollen Soldatentod fand, den Ausdruck meines Beileides übermitteln zu wollen. v. Bethmann-Hollweg.“

Der Staatssekretär v. Tirpitz sandte folgendes Antworttelegramm: „Eure Erzellenz danke ich in meinem und der kaiserlichen Marine Namen geborsam für die Worte herzlicher Teilnahme an dem schweren Unglück, das die kaiserliche Marine aufs neue betroffen hat. Den Hinterbliebenen werde ich Eure Erzellenz in die Teilnahme bekanntgeben. v. Tirpitz.“

Berlin, 19. Okt. Auf das gestern veröffentlichte Telegramm des Grafen Zeppelin antwortete der Staatssekretär des Reichsmarineamts: „Herzlichsten Dank für Ihr warmes Beileid. Wir trauern beide gemeinsam um die vielen wackeren Männer, die ihr Leben für ihr großes Werk gelassen. Unser nächster „Zeppelin“ wird hoffentlich unter einem günstigeren Stern fahren. v. Tirpitz.“

Die Entwicklung auf dem Balkan. Oesterreichs Ultimatum an Serbien.

Frankfurt a. M., 19. Okt. Die für heute geplanten Aufstiege des Zeppelinluftschiffes „Victoria Luise“ haben wegen des den ganzen Tag andauernden starken Nebels nicht stattfinden können. Als ein erfreuliches Zeichen des Fortschritts, das das Publikum zur Sicherheit der Zeppelinluftschiffe hat, ist, dass trotz des Unwetters in Johannistal keine der etwa 60 betragenden Anmeldungen zu den heutigen Aufstiegen zurückgegeben worden ist. Im Falle, dass das Wetter sich morgen günstiger gestaltet, werden die Aufstiege am Nachmittag stattfinden.

Wien, 18. Okt. Von unterrichteter Seite verlautet: Der österreichisch-ungarische Gesandtschaftsträger, Herr v. Stürgk in Belgrad, hat den Auftrag erhalten, der serbischen Regierung mitzuteilen, dass Oesterreich-Ungarn erwarte, dass Serbien längstens binnen acht Tagen seine Truppen aus den von ihm besetzten Gebieten des autonomen Albaniens zurückziehe.

Wien, 19. Okt. Das Wiener Korrespondenzbüro wird zu der Mitteilung ermächtigt, dass die Demarche des österreichisch-ungarischen Gesandtschaftsträgers in Belgrad gestern mittig erfolgt ist und dass somit von diesem Zeitpunkt an die achtstägige Frist läuft, innerhalb welcher das Gebiet des autonomen Albaniens von serbischen Truppen vollständig geräumt sein muss.

Berlin, 19. Okt. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenendausgabe: Die Verhandlungen zwischen der Türkei und Griechenland haben in dieser Woche erfreuliche Fortschritte gemacht. Ueber die wichtige Indigenatsfrage ist eine Verständigung bereits erzielt. Dagegen steht die Einigung in den Fragen der Luftflotte und der Wofus noch aus. Wenn die Verhandlungen bei gegenseitigem guten Willen fortgeführt werden, so werden sich auch diese Schwierigkeiten wohl ausgleichen lassen. Zu einer günstigen Beurteilung der griechisch-

türkischen Beziehungen trägt der Umstand bei, dass in der türkischen Demobilisation jetzt ein lebhaftes Tempo eingeschlagen worden ist. Auf beiden Seiten scheint sich danach der Wunsch zu beseitigen, die Differenzen zu einer friedlichen Lösung zu bringen.

Erster ist die Lage, die durch das Vorgehen Serbiens in Albanien geschaffen ist. Die Serben haben sich nicht mit der berechtigten Zurückweisung albanischer Uebergriffe begnügt, sondern haben in den letzten Wochen wesentliche Teile Albaniens besetzt und in einigen Plätzen bereits serbische Verwaltung eingerichtet. Die Begründung des selbständigen Staates Albanien beruht auf einem europäischen Beschluss, der erst nach langwierigen Verhandlungen zustande gekommen ist. Sämtliche Mächte sind daran interessiert, dass das von ihnen geschaffene Werk erhalten bleibt. Ein besonderes Interesse daran haben aus oft erörterten Gründen Oesterreich-Ungarn und Italien. Es ist daher selbstverständlich, dass Deutschland für die volle Aufrechterhaltung des Londoner Beschlusses eintritt. Die deutsche Regierung hat in den letzten Tagen in Belgrad ebenso wohlgemeint wie nachdrücklich Vorstellungen erhoben, um die serbische Regierung zu schlenziger Zurückziehung ihrer Truppen und voller Respektierung der Londoner Abmachungen zu veranlassen. Die serbische Regierung, die wiederholt Beweise politischer Ungehörigkeit und richtiger Wertung der Verhältnisse gegeben hat, hat es in der Hand, durch unverzügliches Einlenken die Situation zu klären. Hierzu ist Serbien u. a. m. eher in der Lage, als die Mächte den Verhältnissen in Albanien alle Aufmerksamkeit zuwenden. Die internationale Kontrollkommission hat ihre Arbeiten bereits begonnen, und mit einer baldigen Wirksamkeit der internationalen Gendarmerie ist bestimmt zu rechnen. Dass Serbien nach dem reichen Gebietszuwachs, der ihm zugefallen ist, weiterer territorialer Erweiterungen nicht bedarf, ist auch von serbischer Seite ausgesprochen worden. Nach alledem ist zu erwarten, dass Serbien rechtzeitig Entschliessungen fassen wird, die den Forderungen der Mächte entsprechen.

Zur Welsenfrage

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erweist das Wort. Sie schreibt in ihren Wochenrückblicken: In der braunschweigischen Thronkrone hat das preussische Staatsministerium am Donnerstag Beschluss gefasst. Für die Beratungen des Bundesrats wird danach ein preussischer Antrag die Grundlage bilden. Dieser Antrag wird von dem Ministerpräsidenten und Reichskanzler mit seiner vollen Verantwortlichkeit gedeckt, und es liegt nicht der geringste Grund dazu vor, es so darzustellen, als beabsichtigte der Reichskanzler bei der Entscheidung der braunschweigischen Frage die Person des Kaisers vorzuschicken und sich von der Verantwortung für die zu lassenden Beschlüsse zu entlasten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ beruft sich auf die „Deutsche Tagesztg.“, die erklärt hat, dass ein förmlicher Verzicht sehr wohl durch bindende Erklärungen anderer Art zu erfolgen sei, z. B. durch die Feststellung, dass bereits in der Stellung eines Bundesfürsten dieser Verzicht notwendig gegeben ist.

Das Eingreifen des Kronprinzen. Berlin, 19. Okt. Aus Danzig wird gemeldet, dass das Kronprinzenpaar gestern von Sophteden wieder in Danzig eingetroffen sei. Der Aufenthalt in Sophteden, der ursprünglich bis zum 21. Oktober dauern sollte, sei vorzeitig abgebrochen worden. Heute früh werde der Kronprinz nach Berlin kommen.

Aber ist nicht dieser Tag zu schön, dieses Fest zu lieblich, um so traurige Erinnerungen im Einzelnen zu verfolgen? Schmerzlich war das Gefühl des Landes, der bis auf den Namen geräubten Selbstständigkeit des deutschen Volkes; schmerzlich der Anblick der gegen Deutsche kämpfenden Deutschen, der in ferne Lande zum Dienst des Eroberers geschleppten vaterländischen Jugend; schmerzlich der Anblick der fremden Schwärmer und Spürer, welche bis in das Heiligthum der Familien Privatheit und Mitleiden verdrängten; schmerzlich die Demüthigung geistigen Fortschritts, der freien Mittheilung der Gedanken; schmerzlich drohten die Nordgerichte, mitten in Deutschland für deutsche Brüder, für die Väter deutscher Kinder errichtet; ängstlich auch war der Herrscher geschätzte Macht, die ihnen Jener gönnt, um mit rascherem Durchgriff von ihnen vollbracht zu sehen, was der wilde Ungehörigkeit gebräut, während Unmuth und Mißwissen sich zwischen die Reue, welche durch Bande der Liebe und Treue, durch ein gemeinsames Erden und Fühlen, das der Herrscher und Beherrschten Glück sich gegenseitig bedingte, fest verbunden sein sollten.

Aber darf es sich nicht wieder verlieren; darf die errungenen Güter uns nicht wieder entziehen; darf wir nicht zurückfallen in die alten Sünden, die uns verbarben; darauf richte sich von nun an der scharfe Blick, das ernste Wollen. Fest aneinander geschlossen sein die Gemüther; die rechte Gränze zwischen uns und dem Erbfeind sei in dem Herzen. Wie die Ratten, so lange sie Ratten ist, nicht aufhört, Gift zu lochen und, wo es sein mag, zu verspritzen, so werden jene nicht

Berlin, 20. Okt. (Von unv. Berl. Bur.) Die „Hannoverschen Tagesnachrichten“ schreiben zu der Stellungnahme des Kronprinzen zu der Welsenfrage:

Zu dem Briefe des Kronprinzen an den Reichskanzler in der braunschweigischen Angelegenheit wird von einer Seite, die in diesen Dingen gut unterrichtet sein dürfte, mitgeteilt, dass der Kronprinz in seinem Schreiben nicht eigentlich eigene Gedanken gegen die Lösung der braunschweigischen Frage auf dem unter Billigung des Kaisers seitens der Reichsregierung eingeschlagenen Wege, d. h. gegen die Thronbesteigung des Prinzen Ernst August in Braunschweig ohne ausdrücklichen Verzicht auf Hannover geltend gemacht hat, sondern nur auf die in national gefühlten Kreisen u. a. Blättern hervorgehobenen Bedenken hingewiesen und es als erwünscht hingestellt hat, dass diesen Bedenken in irgend einer Weise Rechnung getragen werde. Von einem tatsächlichen Gegenstand zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler einerseits und dem Kronprinzen andererseits in der braunschweigischen Angelegenheit kann keine Rede sein (?). Der Kronprinz hat dem auch die in dem Antwortschreiben des Reichskanzlers dargelegten Anschauungen durchaus gewürdigt und gegen die Ausführungen des Herrn v. Bethmann-Hollweg keinerlei Widerspruch (?) erhoben. Es wird berichtet, dass der Kronprinz mit der Befähigung der Tatkraft seines Schreibens an den Reichskanzler keineswegs einverstanden sei und die Veröffentlichung durch die Leipziger Neuesten Nachrichten selbst als eine grobe Taktlosigkeit empfinde.

Dass diese Nachricht den Tatsachen nicht entsprechen dürfte, geht schon aus einer offiziellen Notiz hervor, welche die „Allg. Ztg.“ veröffentlichte. Zu dieser Nachricht erfahren Berliner Blätter noch folgendes:

In dieser Woche schon soll sich der Bundesrat mit dem preussisch-braunschweigischen Antrage über die Thronbesteigung des Prinzen Ernst August beschäftigen und nach allem, was verlautet, wird er dem Antrage auch zustimmen. Schon aus der offiziellen Mitteilung über die Antwort des Kanzlers auf den kronprinzlichen Brief ging deutlich hervor, dass die Opposition des Kronprinzen auf den Entschluß der Regierung keinen Einfluss ausgeübt hat. Die Gegnerschaft des Kronprinzen gegen seinen Schwager hat dagegen vielmehr gestern den Gegenstand einer bewegten Aussprache zwischen dem Kaiser und dem Kronprinzen gebildet, welche in Potsdam stattfand. Der Kaiser war gestern nacht aus Leipzig in Potsdam, der Kronprinz gestern aus seinem Jagdvogel Sophteden in Berlin eingetroffen, einige Tage früher, als ursprünglich bestimmt war. Mittags fuhr der Kronprinz ins neue Palais und blieb dort eine halbe Stunde. Dann fuhr er, ohne an der Frühstückstafel teilzunehmen, nach Berlin zurück. Was zwischen Kaiser und Kronprinz besprochen worden ist, dürfte freilich niemals in die Oeffentlichkeit dringen. Von anderer Seite wird hierzu gemeldet: Der Aufenthalt des Kronprinzenpaares in Sophteden war bis zum 21. Oktober vorgesehen. Schon am Samstag nachmittag aber fuhr der Kronprinz mit seiner Gemahlin nach Berlin ab und traf abends kurz vor 10 Uhr in München ein. Die Kronprinzessin verließ dort den Zug und begab sich ins Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, um in München bis Samstag abend zu bleiben. Der Kronprinz fuhr sofort mit dem Münchener Schnellzug weiter, traf gestern vormittag 8.35 Uhr am dem Angalter Bahnhof ein und begab sich in sein Palais und von dort nach Potsdam. Er wurde vom Kaiser, der nachts 12.30 Uhr von Leipzig zurückgekehrt war, im neuen Palais empfangen, nahm aber dort an der Frühstückstafel nicht teil, zu der u. a. der Kronprinz von Griechenland und dessen Bruder Alexander geladen waren.

Für die Kronprinzessin gaben vormittags in München die Prinzessin Ludwig und Tochter im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ ihre Karten ab. Die Kronprinzessin fuhr am Sonntag im Automobil nach Tegernsee zum Besuche der herzoglichen Familie und kehrte am Nachmittage wieder nach München zurück. Die Kronprinzessin ist gestern abend nach Berlin abgereist.

von der Bürgerchaft auf den Festen gesungen wurden und die der Chronik angehängt sind, geben Kunde von den am ersten Jahrestage hochgehenden Wogen der Freude über die Befreiung Deutschlands und zeugen von dem plötzlichen gewaltig auflodernden Nationalgefühl, welches den Weg für das spätere Deutsche Reich bereitete.

Vor 50 Jahren.

Auch vor 50 Jahren wurde hier eine bewegte Erinnerungsfeyer abgehalten. Es war im Aug. 1863. In Frankfurt tagte der deutsche Fürstentag. Man zerbrach sich vergeblich die Köpfe über das von Oesterreich vorgelegte Bundesreformprojekt. Ein vergebliches Bemühen. Aber das deutsche Volk begeisterte sich von neuem an den Taten seiner Väter und feierte in zahlreichen Versammlungen seine toten Helden. Eine solche hatte an dem Todestage Theodor Körners auch hier in Mannheim der „Turnverein“ einberufen. Die damaligen „Turnerzöglinge“, soweit sie noch lebten, werden sich des Festes noch erinnern. Ein solcher, Herr Max Kaufmann, stellt uns ein Gedicht zur Verfügung, das er damals verfasst hatte und unter tiefster Begeisterung der Zuhörer vortrug.

Der Text lautet:

Zum 26. August 1863.

Körners Grab.

Zwei mächtige Eichen ragen
Beim Dorfe Wöbbseln,
Und ihre Aeste tragen
Die Kron zu Wolken hin.

Die badischen Landtags- wahlen. Zweiter Aufruf!

Am morgigen Dienstag hat das badische Volk seine Vertretung, seinen Landtag zu wählen. Ein jeder weiß, was auf dem Spiele steht. Mehr als alle Untersuchungen und Abhandlungen, mehr als alle großen und kleinen Darlegungen und Gründe hat uns der Wahlkampf gezeigt, mit welchem Geiste wir es zu tun haben. Brutaler Gewissenszwang, schamloser Mißbrauch mit den höchsten Gütern, mit der Religion, und dem Gemüth des Menschen, das sind die Mittel, mit denen das Zentrum, das einen wilden wütenden Kampf um die Herrschaft im badischen Lande kämpft, uns zu vernichten glaubt.

Liberaler Wähler! Wir rufen Euch zum letzten Mal in einer ersten Stunde auf, Eure Pflicht zu tun! Es handelt sich nicht darum, ob ein Mann der oder jener Schattierung in den Landtag kommt, es kommt in dieser Stunde einzig darauf an, ob das badische Volk willens ist, sich seine geistigen Freiheiten zu bewahren, die es sich unter liberalen Regierungen erkämpft hat oder ob es die Freiheit des Volkes für einen Pappentitel hält und sie sich entreißen läßt.

Liberaler Wähler! Es liegt an einem jeden von Euch, von dem großen Recht der Wahl mit dem rechten Pflichtgefühl Gebrauch zu machen. Keiner bleibe von der Urne weg und wäre er auch der einzige Liberale am Orte! Keiner versäume es, seinen Nachbarn freundschaftlich und ohne allen Zwang aufzuklären über das, worum es sich handelt.

Die Gefahr ist groß! Schon sind die gierigen Hände bereit, eine schwarze Herrschaft einzurichten, über der uns Hören und Sehen vergehen könnte.

Wer darum irgendwie freiheitlich denkt, wer auf Menschenwürde und Freiheit des Volkes etwas gibt, wer kein Knecht sein will und aufrichtig denkt, der betrachte es als seine heilige Pflicht, seinen ganzen Mann zu stellen.

Denkt daran, was Eure Vorfahren für einen harten, erbitterten Kampf kämpften, um die Uebergriffe einer unduldsamen schwarzen Herrschaft abzuwehren, denkt daran, was sie jahrhundertlang gelitten haben, bis sie es soweit hatten, daß ein Jeder nach seinem Sinne leben durfte und konnte.

Heute gilt es diese Rechte zu verteidigen. Tut ein jeder Mann im Lande seine Pflicht, dann ist die Kraft der schwarzen Gilde gebrochen, ein gesundes und gerechtes Wahlfahren wird den gerechten Ausgleich unter den Parteien schaffen. Schaut noch einmal zurück und schaut vor Euch und dann tretet festen Schrittes an die Urne und tut Eure Pflicht.

Frei soll unser Badner Land bleiben, frei seien Fürst und Vaterland!

Feuilleton.

Mannheim vor 100 Jahren.

(Schluß).

Wir waren Zeugen des Trauers, der sie untrüblich in rasenden Schwingen, als hätten sie aus einem mit giftigem Wahn gefüllten Becher getrunken; wir hörten ihr Gebrüll von Freiheit und Gleichheit; wir sahen fallen das Nordbeil auf des unglückseligen Königs Haupt, sahen die deutsche Kaiserin, von Hensersjungen verächtend angetastet, zum Nordgerichte führen, sahen den unschuldigen jarten Königssohn, die tödlich von den Grausamen verletzte Wäpfe, hinwollen und sterben. Und wie nach Auslass der ungebändigten Wuth verheerend drang und auf die erschrockenen Väter stürzte, so dazerte im Innern die wilde See, der Parteilungen geistesender Kampf. Endlich Ermattung; Bedürfnis der Ruhe, von den Unruhigen endlich gefühlt. Da erschien jener Vielgenannte und sagte, von vielen als Retter, als Bringer des Heils begrüßt, mit eherner Hand die Fäden der Beherrschung. Noch eine Welle spielte er gelind mit seinem Volke, ließ es fortrollen die seither gewohnten Töne, fortwährend den Wahn seiner Freiheit und seines Freiheits; aber er hatte es tief erkannt und wußte es zu gebrauchen für die menschenverderblichen Entwürfe ungezügelter Herrschsucht und Eroberungslust, die seine dunkle, hebelere Seele brütete. Und o bis zu welchem Grade war ihm sein Werk gelungen!

Aus dem Großherzogtum.

Durlach, 17. Okt. Verschärfte wurde laut „Volksfreund“ ein hier wohnhafter Rehr...

Strach, 17. Okt. In dem an der Rheinelderstraße oberhalb Degerfelden liegenden Hagenbacher Hof brach Feuer aus.

Kembs, 17. Okt. Der hiesige Jagdausschuss erlegte hier innerhalb 14 Tagen fünf Wildschweine.

Fügen (H. Gomborf), 17. Okt. Hier ist in zwei weiteren Ställen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Gerichtszeitung.

Randheim, 17. Okt. Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dreiner.

Der 18jährige Feiler Ludwig Sch. entwendete am 8. August d. J. in der Wohnung eines Ingenieurs...

Eine sonderbare Schläftüte hatte sich der Arbeiter R. angezogen, als er am 13. Juni abends eine in U 5, 28 wohnende Witwe besuchte...

Landwirtschaft.

Hopfenbericht. * Raruberg, 18. Okt. Der Tagesertrag betrug 250 Hosten bei gedrücktem Preis.

Volkswirtschaft.

Rannheimer Großbrauereien.

In interessierten Kreisen ist man der ungeteilten Ansicht, daß die diesjährigen Erträge der Rannheimer Großbrauereien mindestens die gleiche Höhe erreichen wie im vorigen Jahre.

Die Hopfenernte 1913.

Die bekannte Hopfenfirma Joh. Barth u. Sohn in Nürnberg, deren diesjährige Schätzung der Hopfenernte bekanntlich von gewissen Seiten scharfen Angriffen ausgesetzt ist...

sache, daß das endgültige Pflückergebnis in fast allen europäischen Anbaugebieten um 10 bis 20 Prozent hinter den ursprünglichen Schätzungen zurückbleibt...

Schiffahrtsnachrichten.

Mannheim, 15. Okt. Der Schiffahrtsverkehr auf dem Rhein ist sehr lebhaft. Am Talfrachtenmarkt hat sich die Lage noch weiter befestigt...

Die Verschiffungen bergwärts zeigen sich besonders in Getreide und Stückgut sehr lebhaft, während die Verladungen von Ruhrkohlen verhältnismäßig nicht groß sind.

Die Lage am Bergfrachtenmarkt hat sich wieder befestigt und die Frachttätze, die bereits zurückgegangen waren, sind erneut gestiegen.

Auf dem Neckar ist der Schiffsverkehr noch lebhaft. Viele Schiffe mit Salz, Gips, Bretern und Stückgut kommen talwärts; bergwärts gehen Kohlen und Stückgüter.

Vom süddeutschen Kohlenmarkt. Die arbeitstätige Förderziffer der Ruhrzechen belief sich auch in dieser Woche auf etwa 30000 Doppelwagen, ein durchaus reguläres Quantum.

Kolonial-Aktion-Notierungen.

Deutsches Kolonialkontor, H. m. b. H., Hamburg. Fernspr.: Gruppe III Nr. 3020 und 3021, Hols Wäldchen 20.

Table with columns: Nr., Maasfr., Angek., % and various company names like Afrikaische Kompanie, Agri-Pflanzungs-Gesellschaft, etc.

Mannheimer Marktbericht vom 20. Okt.

Table with columns: Artikel, Preis, and various market items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns: Schiffname, Richtung, and departure/arrival dates for various shipping lines.

Wasserstandsnotizen v. Monat Okt.

Table with columns: Pegelstation, Datum, and water level measurements for various stations.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, and weather observations for Mannheim.

Geschäftliches.

Ernährungsfehler sollen von Frauen besonders in der Zeit der Niederkunft vermieden werden, und das beste Mittel dagegen ist eine gute, gesundheitsfördernde Kost...

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Julius Witte; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.

Billiger Sonder-Verkauf

Aussergewöhnlich billige Kaufgelegenheit für den Herbstbedarf.

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. T 1, 1
Verkaufshäuser: Neekarstadt, Marktplatz

Kammgarn-Kinderstrümpfe				
plattiert extra starke Qualität verstärkte Fersen u. Spitzen				
Gr. 1	2	3	4	
35	40	45	50	Pf.
Gr. 5	6	7	8	
55	60	65	70	Pf.

Reinwollene Herren-Socken	
schwere Qualität	48 Pf.
Paar	
Reinwollene Kammhaar-Strümpfe	
vorzögl. Qual. verstärkte Fersen u. Spitzen	98 Pf.
Paar	
Reinwollene Damen-Strümpfe	
ohne Naht	65 Pf.
Paar	



Trikotagen	
Herren-Normal-Hosen wollgemischt	durchweg 95 Pf.
Herren-Normal-Haut-Jacken, gute Qualität	
Damen-Normal-Haut-Jacken, gute Qualität	
Herren-Normal-Hemden durchweg	1.45
Herren-Normal-Hosen	
Herren-Normal-Jacken vorzögl. Qualitäten alle Grössen	1.45
Sensationell billig! Grosser Posten	
Herren-Normal-Hemden	Regul. Wert bis 4.00 durchweg
Herren-Normal-Hosen	
Herren-Normal-Jacken ganz schwere Qualitäten.	1.95
Herren-Normal-Einsatzhemden mit eckfarbigen Perkal-Einsatzten	1.25
Herren-Normal-Einsatzhemden mit modernen Piqué-Einsätzen, alle Grössen	1.95
Gefütterte Herren-Hosen alle Grössen	1.45
Gestrickte Herren-Hosen, weiss u. farbig, alle Grössen	95 Pf.

Wollene Zefir-Kinder-Sweater			
Grosse Posten	passend für 2-3 Jahre	4-6 Jahre	7-12 Jahre
	1.45	1.95	2.45
plattiert, vorzügliche Qualität mit modernen Bordüren			

Kinder-Reformhosen		
Grosse Posten	passend für 2-3 Jahre	4-6 Jahre
	98 Pf.	1.25
mit Klappe, marine mit angeraumtem Futter		
Damen-Untertailen		mit Satinbesatz 95 Pf.
Leib u. Seel-Kinder-Anzüge	bis 10 Jahre pass.	zum Aussuch. St. 95 Pf.

Billige Handschuhe

Wildleder-Damen-Handschuhe Imitation, 2 Druckknöpfe	Paar 48 Pf.
Wildleder-Herren-Handschuhe Imitation mit Druckknopf	
Kinder-Strick-Handschuhe reine Wolle, bis 12 Jahre pass.	
Damen-Trikot-Handschuhe mit seidnem Futter	Paar 75 Pf.
Damen-Trikot-Handschuhe mit mod. schwarzer Au/nahat	
Herren-Trikot-Handschuhe mit angeraumtem Futter vorzügliche Qualität	
Damen-Trikot-Handschuhe vorzögl. Qual., ganz gefüttert	Paar 95 Pf.
Herren-Trikot-Handschuhe vorzögl. Qual., ganz gefüttert	
Wildleder-Herren-Handschuhe Imitation, solide Qualität	

Todes-Anzeige.

Vorwanden, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Auguste Seyfried geb. Baumgart

heute Nacht 7/12 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Gerhard Seyfried nebst Kinder.

Mannheim, (Q 4, 17), den 19. Oktober 1913.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. ds. Mts., nachmittags 1/2 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.
Verwanden, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine teure Gattin, unsere herzengute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Dürr, geb. Heckmann
im Alter von 52 Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden heute Morgen 7/4 Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen. 24350
Die Beerdigung, wozu nur auf diesem Wege Einladung ergeht, erfolgt Dienstag, den 21. Oktober, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.
Von Kondolenzbesuchen bitten gütigst Abstand nehmen zu wollen. Man nehme im (Kl. Merzelstrasse 1), 19. Oktober 1913.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Dürr, Prokurist, Hedwig Dürr, Friedrich Dürr, Ingenieur.

Für Baumeister Anwesen

700 qm mit Hinterbau, worauf Vorderhaus erstellt werden kann, gut zu verkaufen mit gutem Grundstück. Offert. Exped. d. Bl. 86324

Stellen finden

Wer seinen Beruf wechseln od. Erlernung sucht, verl. grat. Prospekt über neue Abfertigung. 50 Pf. erf. 10635 M. Greier, Hamburg 23

Buchhalter

täglich 2 bis 3 Stunden dauernd gesucht. Off. nach Preisangabe u. Nr. 86319 a. d. Expedition d. Bl.

Energ. Betriebsleiter u. Verwalter

Praktiker im Zimmerer-, Wagner- u. Schmiedehandwerk, im Baugewerbe und Eisenbeton erfahren, 30 J. lang praktische Betriebsleiter, bei best. Lohn. Off. u. Nr. 86309 a. d. Exped. d. Bl.

Feuerfahmied

der im Guldbüchse besonders ist gesucht. G 5, 17b. 86331

Berkäuferin

Sucht. Näher. Gebücker Kauf F 1, 2. 24253

Sanb. ehrl. Mädchen

in H. sein. Handb. 12 Verl. für dauernd von 1/2 11 Uhr bis nachm. 10. od. 1. Nov. gesucht. Vergütet. 10-11 Uhr. 5-4 1172. 86337 Hhlandstr. 4, 2 Tr. 1172.

Tätiges Mädchen

das gut lochen kann u. selbständig im Haushalt, zu zwei Personen per 1. November event. früher gesucht. Exped. d. Bl. 86324

Mädchen

gerucht für Hausarb. u. Raureinigung. 9 part. Ein tüchtiges heliges Mädchen

Sauberes Mädchen

bei gutem Lohn gesucht. Jeden Sonntag Ausgung. Thies, Neu-Steinm. 86327

Mistgesuche

Wohnung, 6-7 Zimmer per Frühjahr entl. sofort gesucht. Ch. unt. Nr. 86330 an die Exped. d. Bl.

Junger Beamter

sucht festigen Mitgesellsch nach englischer Tischerei. Offerten mit Preis unter M. B. 24244 an die Expedition d. Bl.

Werkstätte

Werkstätten Laden, für jeden Beruf geeignet, in best. Lage. Nichtst. Frage 103 zu vernehmen. Gauderwaldt Humpelmann bafisch. 42545

Zwangsvorsteigerung.

Dienstag, 21. Oktbr. 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Q 6, 2, hier, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Möbel und Sonstiges. Mannheim, 20. Okt. 1913. Schenker, Gerichtsvollzieher. 86328

Zwangsvorsteigerung.

Dienstag, 21. Oktbr. 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Q 6, 2, hier, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Klavier, 1 Badewanne, 1 Tischstuhl, 1 Stuhl, 1 Spiegel, 1 Bett und Sonstiges. Mannheim, 20. Okt. 1913. Rung, Gerichtsvollzieher. 86325

Vermischtes

Chauffeurberuf.

Jedem wird zum tücht. Chauffeur ausgebildet u. selbst im fremd. Winter mit gut. Betriebsstoff, versorgt Eintrittsbereit. Berl. Die Prop. Automobilw. Hugo Maye, Welfen- u. Merseburgerstrasse 28a. 3225

Neue u. geb. Sandweg, an verf. 13. Duerst. 43. 24105

Gilt! Hervorragend gute

Muskoch-Butter Pfund 1.25 grobe Sendungen.

Butter Konsum

Nr. 5, 15. Tel. 7001

Damen-Salon

Johanna Gau Kopfwasche 10 Pf. Friseurin v. 10 Pf. an Haararbeiten schnell u. billig L 6, 14, pt. Abonnements ausser dem Hause werden nach angenommen. 71021

Ankauf

Ein noch gutes West an Lanfer gesucht von Privat. Offert. unt. Nr. 24258 a. d. Expedition d. Bl. Gut erhaltene Badewanne gesucht. Offert. Richard Wagnerstrasse 36, part. 24254

Verkauf

Schreibmaschine mit Tisch, noch unter Garantie sofort preiswert zu verkaufen. Best. Offerten unt. Nr. 24259 a. d. Exped. d. Bl.

Pol. Waschkommode

mit Kamin und Spiegel 75 Pf. Praktische. 86308 S 6, 38, part. 1193.

Liegenschaften

Rheinstraße

Großes Wohnhaus, auch für Büro geeignet, billig zu verkaufen. Näher durch J. Bilke, Immobilien- u. Hypothekengeschäft N 5, 1, Telefon 876. 86111

Villa

oder Stage von 10 Zimmern und reich. Zubehör, mod. Ausattung, freie Lage in der St. Stadterw. per sef. od. 1. April zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 86338 a. d. Exped. d. Bl.

Frachtbriefe aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Ca. 1000 Wäschestücke

Auf unserer letzten Einkaufsreise hatten wir Gelegenheit, einen grossen Lagerbestand Weisse Wäsche enorm billig zu erwerben, die wir von heute ab — soweit der Vorrat reicht — zu sensationell billigen Preisen zum Verkauf bringen. Es handelt sich ausschliesslich nur um gute Qualitäten bester Verarbeitung.

Zwei Serien	Prinzess-Röcke	hierunter hochelegante, regulärer Verkaufspreis bis 20 Mk.	Stück	12 ⁷⁵	9 ⁷⁵
Zwei Serien	Stickerei-Röcke	nur feinsten Ausführung, regulärer Verkaufspreis bis 16 Mk.	Stück	6 ⁹⁰	8 ⁹⁰
Ein Posten	Damen-Nachthemden	beste Wäschekonstruktion mit feinsten Stickereien, regulärer Preis 7.00 Mk.	Stück	4 ⁷⁵	
Drei Serien	Damen-Taghemden	Jedes Stück 25% unter Preis	Stück	2 ⁷⁵	2 ²⁵ 1 ⁹⁵
Ein Posten	Damen-Beinkleider	mit breitem solidem Stickerei-Durch- und Ansatz	Stück	2 ²⁵	
Grosse Posten	Untertaillen	elegante Stickereien, beste Verarbeitung	Stück	1 ⁶⁵	
Grosse Posten	Mädchen-Taghemden	Reformfassen aus feinstem bestem Chiffon	Länge 45, 60, 65 75, 80, 85 90, 95 cm. Stück	9 ⁵ 1 ¹⁵ 1 ³⁵	
Grosse Posten	Croisé-Mädchenhemden	Achselverschluss beste Qualität	Länge 45—65 cm Stück	6 ⁵ 7 ⁵ —9 ⁰ cm 9 ⁵	

Spezial-Auslage im grossen Fenster an der Seitenstrasse.

M. Hirschland & Co. Mannheim an den Planken.

Buntes Feuilleton.

— Kaiser Wilhelm I. als 16-jähriger Prinz auf dem Schlachtfeld von Leipzig. — Weis man, ob es auf der blutgetränkten Ebene von Leipzig war, wo, drei Wochen nach der gewaltigen Kollisionskatastrophe, Wilhelm I., der das Deutsche Reich und Kaiserthum wiedererrichten sollte aus ihrem Schlummer, die ersten Eindrücke empfing vom Krieg, seinen Schrecken und seiner Größe? Am 30. Oktober 1813 hatte der junge, noch nicht einmal eingeseignete Prinz von seinem Vater, dem Könige Friedrich III. von Preussen, die Erlaubnis erhalten, sechs Wochen lang am Krieg gegen Frankreich teilzunehmen, am 4. November reiste er zur Armee ab und am 9. November schrieb er aus Lützen an seinen Bruder, den

Prinzen Karl: „Wir sind glücklich bis hierher gekommen. Wie auch gestern nach Allen, unser gestriger Weg ging über Brandenburg, Piesar, Zerbst nach Allen, wo General Hirsfeld sich befand, unterwegs hörten wir eine Kanonade, es war Bennigsen, welcher einen avancierten Posten vor Magdeburg angriff und warf. In Allen war der Herzog von Dejazou angekommen, um Papa zu sehen; ein sehr guter alter Mann. Wir dinirten um 5 Uhr und halb 9 Uhr tranken wir Tee und aßen diese saure Milch. Heute früh um 6 Uhr reisten wir ab, und über Köthen, Radegast, Borna, Leipzig hierher. In Leipzig hielten wir uns eine Stunde auf. General Tauernitz war dort und sehr wohl, auch Zbielmann, Minister Stein, Prinz Reuss und Komini waren dort. Deutzer ist russischer Generaladjutant. — Die Schlachtfelder sind zwar von Toten gänzlich gereinigt, indes Pferde,

Fischalod, Patronentaschen usw. sieht man doch in grosser Anzahl. Leipzig ist eine recht hübsche Stadt, in den Vorstädten sind die Häuser wie besetzt mit viel Angellüchern, mehrere sind ganz verrostet. Ich habe die Stelle gesehen, wo Boniatomsky ertrunken ist. Hier in Lützen sind wir dann wieder auf einem kaffischen Boden. Schon dieser erste Kriegsbrief des damals noch so jugendlichen väterlichen Feldmarschalls spiegelt die Gabe aufmerksamer Beobachtung und einfacher, natürlicher Schilderung empfangener Eindrücke wieder, die, als ein Grundzug seines Wesens, ihm eigen blieb bis ans Ende seiner Tage.

in Hamburg, sowie in Grundbesitz in der Münchener Vorstadt Hogenhausen. Alles ist aber stark überlastet. Die Schulden betragen etwa 600.000 Mk. ohne Ausfall; sie werden aber mit Ausfall etwa das Doppelte betragen. Von Vermögenswerten sind nur die für Hypothekenzinsen zurückzustellenden letzten Mieten und die wertvolle Einrichtung des Münchener Wohnhauses vorhanden. Im ausserordentlichen Disziplinarverfahren ist der Erfinder nicht mehr beteiligt. Man glaubt übrigens, aus den Aufzeichnungen entnehmen zu können, daß die Schuldenlast weit grösser ist. Drei von den Hamburger Häusern sind mit rund 500.000 Mk. zu hoch zu Buch geschrieben. Aus Mangel an einer Masse wurde von der Eröffnung des Konkurses abgesehen.

Von Tag zu Tag.

— Kein Konkurs Diesel. Dr. Diesels Nachlass besteht aus zwei Häusern in München, zwölf

Eine Vernunftheirat.

(Der tapferere Kamerad.) Roman von Erica Grape-Lörcher. (Nachdruck verboten.)

„Ich vermute, sie haben sich wieder zu dem Westianer Tajo geschlichen, der hier in der Nähe auf dem Wege nach Carita wohnt. Ich weiss, daß sie sich während der letzten Nächte auch für einige Stunden fortgehoben haben.“
„Was weist Du nach?“
„Nicht viel, Sennor! Wir sagen sie nichts, weil sie fürchten, ich könnte sie verraten. Nur als sie neulich die Köpfe zusammensetzten, habe ich gehört, daß der Westianer in seinem Schuppen unter vielen Ballen von Hauf Gewehren versteckt hat, die er mit dem Geheimbund von den Japanern gekauft hat!“
Eine Stille trat ein. Eine dröhnende, lastende Stille.
„Warum hast Du das erst heute gesagt, Augustin?“
„Das von den Gewehren erfährt ich erst heute. Gegen Abend nahm ich mir den Mut, es der Herrin zu sagen. Da lachte sie mich aus. Ich sei ein furchtsamer Tropf. Was die Filipinos wohl mit ein paar alten Gewehren aus Japan anfangen sollten! Und sie verbot mir streng, es heute abend noch dem Herrn zu sagen. Sie wollte unbedingt das Fest im französischen Konsulat heute mitmachen. Und der Herr sei ohnehin ängstlich.“
„Junge und Steffen wechselten unwillkürlich einen Blick. Ihre Sorglosigkeit streifte an Leichtsinns. Aber Torredon schien von der gleichen Sorglosigkeit wie Dolores. Er hatte schon mehrere kleine Revolten erlebt, die bei der ungenügenden Ausrüstung der Eingeborenen von Seiten der Spanier mit ungeheurer Grausamkeit niedergeschlagen wurden. Dann hatte sich die Wut der Filipinos auf die zahlreichen Chinesen in Manila im uralten Haß gegen die eingewanderte gelbe Rasse gewandt und sich in blutigen Massakres ausgetobt. Und die Spanier, gegen die es in erster Linie gehen sollte, waren im Grunde nicht viel aus ihrer Ruhe aufgeschreckt. Es ist gut, Augustin, Du bist ein braver Bursche, aber morgen früh mußt Du dem Herrn sofort mit Vorbehalt die Mitteilung machen. — Nun bringe mir eine andere Lampe.“

„Nehmen Sie die Sache nicht zu gefährlich. Donna Inge, wer weiss, ob die Burschen wirklich bei dem Westianer Tajo sind, denn das Gefindel breunt ja auch sonst nichts durch,“ meinte Torredon.
„Jedenfalls werden wir uns heute stellen, als wüssten wir von der ganzen Sache nichts, um sie in Sicherheit zu wiegen. Wir werden die Lampen brennen lassen. Und wir drei Herren werden ausbleiben, bis Herr und Frau Doremann zurückkehren,“ rief Steffens.
„Wir werden jetzt drüben zu Dritt eine gemütliche Partie Karten machen. Kommen Sie?“ wandte sich Torredon an Steffens.
Dieser zögerte. Er konnte Inges Frage nicht erkennen, da sie sich Augustin zuwandte, als er mit einer neuen brennenden Lampe erschien. Es wäre unglücklich gewesen, wenn er Torredons Vorschlag abgewiesen hätte.
„Stelle die Lampe hier auf den Tisch neben das Klavier, ich werde mir auch noch beide Herren anzuwenden und noch einige Zeit Klavier spielen.“
Als der major domo sich entfernte, ging Steffens auf Inge zu.
„Wenn Sie sich nachher zur Ruhe legen wollen, Fräulein Inge, tun Sie es. Wir werden ausbleiben!“
Er bot ihr die Hand und hielt sie einige Augenblicke. Und fügte, daß sie vor innerer Erregung brannte. Viele unausgesprochene Worte drängten sich ihm auf die Lippen. Aber die Stunde lud nicht zur Aussprache.
„Ich bin nicht ängstlich“ entgegnete sie, „aber doch ist es mir eine Verabingung, daß ich Corlito mit seiner Großmutter in Sicherheit bei dem englischen Arzt weilt.“
Sie blieb an der Freitreppe stehen und sah, wie Steffens mit Torredon durch den Garten in das kleine Haus gegenüberging. Sie würde noch lange nicht daran denken können, sich schlafen zu legen, denn die heftige Erregung zitterte in ihr nach. Die Besorgung von Augustin, die eben entstandene Besorgnis verankert in ihren Gedanken. Nur Steffens beherrschte sie, und das Erlebnis jener wenigen Sekunden, das intensive Glück jener Augenblicke.
Ihr ganzes bisheriges Leben verlor vor diesem Erlebnis.
Durch die Ranken der Passionsblumen, welche sich über das ganze gegenüberliegende Haus bis zum Dach hinaufspannen, sah sie Torredon und

Steffens am offenen Fenster beim Lampenschein am Tisch sitzen. Nach einer kurzen Weile gestellte sich Torredon zu ihnen. Die Karten floßen über den Tisch, ihre Hände streckten sich ihnen über der Platte entgegen — aber sie sah auch, daß Steffens hinter den Kopf in die Hand stützte, als sei es ihm schwer aufmerksam zu folgen.
„Dann griff sie nach ihren Noten, die auf dem Klavier lagen. Es waren fast alles deutsche Kompositionen. Dolores sang ihr süßliches Lied „Nella confidence“ oder spielte den Torredon-Rasch aus „Garden“, damit war ihr Repertoire beendet. Auf Inges Wunsch hatten sie oft gemeinsam Trios gespielt. Steffens sang mit einer nicht sehr geschulten aber gut veranlagten Stimme, Torredon begleitete auf seiner Violine und Inge übernahm den Klavierpart. Meistens spielte man Teile aus Opern, die auch Torredon nicht zu fern lagen.
Heute wählte sie den Band Schumannslieder. Sie entsprachen ihrer heutigen Stimmung am besten. Sie vergah alles um sich herum, vergaß, daß man sie von der Straße aus beobachten konnte, weil das Klavier dicht am Fenster stand und ihre Silhouette sich deutlich im herausfallenden Lichte abzeichnete. Auch bemerkte sie nicht, daß die drei Herren drüben ihre Karten niederlegten.
Denn was sie nun sang, das erlebte sie mit im „Frühlingsrauber“.
„Es blüht das ferste, tiefste Tal, O armes Herz, vergiß der Qual, Nun mußt dich alles, alles wenden.“
Vorbei sollte für sie nun die Zeit innerer Vereinsamung sein? Und Frühlingsrauber sollte sich in ihrem Leben regen, sich alles endlich, endlich zum Guten wenden?
Süß und voll und klar klang ihre Stimme in die Nacht hinaus, in jedem Wort verständig. Torredon horchte auf. Es dünkte ihm, daß die junge Deutsche noch nie so gut gesungen wie heute. Und lausend hing er in den Harmonien hinab, nach wenigen Schritten stehen bleibend, um Inge durch den knirschenden Kies nicht zu hören.
Steffens aber legte die geschlossenen Augen auf die verhängten Arme auf den Tisch. Nach all der ausbrechenden jubelnden Leidenschaft vorhin, überkam ihn jetzt die tiefste Niedergeschlagenheit. Wenn er auch die ehrliche Absicht, das einzige Ziel hatte, um Inge zu werben — durfte er sie

an sich binden, durfte er sie einer aussichtslosen Bewerbung entziehen, wo er in absehbarer Zeit nicht die Möglichkeit sah, einen Hausstand in den feststehenden Tropenverhältnissen zu gründen?
Auf der wie ansehnlichen dahliegenden Landstraße stand seit geraumer Zeit im Schatten des Hauses eine Tagalin. Sie schien aus besserem Hause zu sein, ihre Kleidung war sorgfältig, ihr grammelliertes Haar sauber zurückgekämmt und mit mehreren angedrehten Kömmen festgesteckt. Es lag ein eigenartlich wirrer Ausdruck in ihrem Blick, wie sie so unbeweglich stand und zu dem offenen Fenster des einsidigen Landhauses hinaussah. Als sie vorhin am Hause vorbeiging, hatten die Klänge sie gefesselt. Und die weichen, süßen Töne des Liedes brangen in das Herz dieser Unglücklichen und lösten Tränen.
Der Sinn war ihr verwirrt, das Herz war ihr gebrochen, seit dem Selbstmord ihrer einzigen Tochter. Klar hoben sich ihre Gedanken in einander. Nur der Trieb regte sich mit unstilliger Dürstigkeit vom Morgen bis zum Abend: der Haß gegen jenen Mann, der ihr Kind wie ein eckes Tier von sich gestossen, der Wunsch, sich an Jenem rächen zu können.
Während sie so stand und lauschte und unter der Melodie ihr die Tränen unaufhaltsam über die dunklen Wangen liefen, trat ein Herr aus jenem kleinen Haus in den Garten. Sie meinte in seinem Gange, seiner Haltung Torredon zu erkennen, den sie sehr wohl kannte. Jetzt trat er in den Lichtkreis des herausfallenden Scheines. Und als sie sich die flimmernden Tränen aus den Augen gewischt, sah sie, daß es in der Tat Torredon war.
(Fortsetzung folgt.)



Hermann Fuchs N 2, 6

MANNHEIM
Kunststrasse
am Paradeplatz
beim Kaufhaus

Grosse neue Eingänge

Wollene Schlaf-Decken, Kamelhaar-Decken

denkbar grösste Auswahl, ständiges Lager mehrere 100 Stück

Wollene Schlafdecken	Baumwollkette	5 ²⁵	6 ⁴⁰	7 ⁷⁵	8 ¹⁰	9 ²⁰	10 ²⁵	11 ⁸⁵
Wollene Schlafdecken	Reine Wolle	11 ⁷⁵	13 ⁰⁰	14 ⁵⁰	16 ⁵⁰	18 ⁵⁰	bis	24 ⁷⁵
Kamelhaardecken	Baumwollkette	9 ⁴⁰	10 ⁷⁵	Rein Kamelh.	14 ²⁵	17 ⁰⁰	18 ⁹⁰	bis 36 ⁵⁰

Kinder-Schlafdecken. Rote und graue Decken. Weiße Decken.
Steppdecken, Bettvorlagen. Fußtaschen. Bettüberwürfe.

Reisedecken und Plaids in wirklich gross-artigem Sortiment ab 5.35 bis 63.00 | Fell-Vorlagen Ziegenfelle ab 4.00 bis 15.75
Wildfelle ab 3.50 bis 46.50

In diesen Artikeln führe ich die denkbar grösste Auswahl bei anerkannter Leistungsfähigkeit.

Weit unter Preis!

Ein Posten
Kamelhaardecken

(Baumwollkette), tadellose, reguläre Ware
statt 10.75
nur 8.25

Ein Posten
Reinw. Schlafdecken

statt 16.50 21.50
nur 11.50 15.-
Seltene Gelegenheit!

Wein-Restaurant und Bar . . . Maxim
Künstler-Konzerte.

Täglich frische Holländ. Austern.

Vornehme
Geschenke

Hugo Schön

Kunsthandlung. O 2, 9. Kunststrasse.

Klavier-Unterricht

für
Küner und Vorgeschrittene
Helene u. Antonie Lindner-Derichs
Friedrichsplatz 11, Rückgebäude, part.
Feinste Referenzen. Mässiges Honorar.

Gesellschaftsräume u. Nebenzimmer

nach für einige Tage in der Woche frei,
geeignet für Vereine sowie zur Abhaltung von Besprechungen und Schlichtungen.
Restaurant zur Oper, C 3, 21/22.

Total-Ausverkauf

in
Gold-, Silber- und versilb. Waren

wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes
20-50% Rabatt!

Jean Krieg, Juwelier

O 5, 6 - 1 Tr. hoch - O 5, 6

Meine Werkstätte für Reparaturen und Reparaturen sowie mein Geschäft in optischen Sachen wie Brillen, Zwicker etc. etc. bleibt weiter bestehen.

Wiesner's Tee

Große Auswahl

chic garnierter Damenhüte

in allen Preislagen finden Sie stets bei

N 2, 9 Hugo Timmern N 2, 9
Kunststrasse.

Ausstellung in 5 großen Schaufenstern!

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.

Montag, den 20. Oktober 1913.

Rausch

Summe in 8 Bildern von August Strindberg
Deutsch von Emil Schering
Regie: Emil Metter

Personen:

Maurice, dramatischer Schriftsteller	Max Grünberg
Jeanne, seine Freundin	Thilo Dammert
Karlson, deren Tochter	Marie Söls
Alfons, Vater	Hans Diebitz
Henriette, seine Freundin	Vera Hufsch
Emile, Arbeiter, Jeanne's Bruder	Max Staudemann
Madame Gauthier	Julie Sanden
Der Kellner	Bernhard Müller
Der Kommissar	Walter Laup
Ein Detektiv	Julius Schwaner
Ein Kellner	Ludwig Schmitz
Ein Friedhofswächter	Hermann Kupfer
Ein Parfumeur	Georg Roudans
Ein Mädchen	Henric Deonte

Ort der Handlung: Paris.

1. Bild: Friedhof Romparasse
2. 3. 4. Bild: Gauthier - 5. 6. Bild: Anberge bei
Abreis - 7. Bild: Boulogner Waldgän
7. Bild: Fugensurrogaten.

Auffenröhr. 6^{1/2} Uhr Anf. 7 Uhr Ende 10 Uhr.

Wausle nach dem 4. Bilde.

Keine Preise

Im Großh. Hoftheater.

Dienstag, 21. Oktober 1913. Abonnement C 10.

Iphigenie in Aulis.

Anfang 7^{1/2} Uhr.

Cravatten

in jeder Ausführung
Spezialität: Marke Rotlegel
A. Fradl
O 4, 6 Strohmärkt O 4, 6

Pianos

von 425 Mk. an.

Pianos zur Miete

pro Monat von 6 Mk. an.

A. Donecker, L 1, 2.

Hauptvertreter von C. Bechstein und
V. Berdux.

Hauszins-Bücher

in beliebiger
Stückzahl zu
haben in der
Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

J. Lindemann

F 2, 7

Meine Angebote in Kleiderstoffe

sind in Bezug auf Preise bei nur erstklassigen
Qualitäten von ganz hervorragender Billigkeit.

Sämtliche angebotenen Stoffe sind 130 cm breit
und nur NEUHEITEN für HERBST und WINTER

Kostümstoffe in Cheviot, Diagonal, Cotelé, Rippe, Linienstreifen,
Serge, Kammgarne, Tuche und engl. Geschmack
Meter 5.50, 4.25, 3.75, 2.75, 2.00, 1.50

Flauschstoffe für Mäntel und Ulster
130 cm breit, sonst bis 10.- Mk. Meter 5.25

Samtreste für Kostüme und Mäntel
bis zu 50% unter regulärem Verkaufspreis

Reste und Coupons für Herren- und Knaben-Anzüge
Meter 6.50, 5.50, 4.25, 3.50, 2.00

Gelegenheitskauf in feinem Zephir
für Herrenhemden Meter 95 und 70 Pf.
sonst ganz bedeutend höher

Herrenhemden

Klinik

B 2, 15, p. 2673

Getragene

Kleider

Schuh, Möbel, Fahrgestelle
kauft 35209

H 3, 7.

Kleidergeschäft.

Bodenkreditbank in Basel.

4% Pfandbriefe Serie I von 1910

Der am 1. November 1913 fällige Coupon Nro. 7 wird
von heute an

bei der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G. in
Mannheim eingelöst.

Basel, den 20. Oktober 1913.

Die Direction.

Bierquell - Mannheim.



Ich empfehle in Flaschen u. in Bierapparat	1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000
Silbernagel Bellhelm hell u. dunkel	20 10
Fürstenerbräu, Lagerbier 5, 8, 1 Liter	30 15
Münchener Augustinerbräu	32 16
Münchener Hofbräu (Kgl. Hofbräuhaus)	35 20
Pilsener Urquell (Bürgerl. Brauhaus) 1/2 Lit. Flasche	35 35
Kulmbacher in Aktien-Exporttrüb. exp.	32 17
Neu Selters natürl. Mineralwasser. - Naturweins.	
Weisswein von 75 Pf. p. Lit. Bordeauxweine v. 1.10 p. Lit. m.	

Syphonbier,
2 u. 10 Lit. Inhalt.

Tel. 446 F. E. Hofmann 86, 33.

Medizinal-Dorsch-

Leberthran und Emulsion

stets frisch und billig bei

Ludwig & Schütthelm

Hofdrogerie, O 4, 3 - Telefon 252 u. 4978.

Filiale: Friedrichsplatz 19. Tel. 4968.

Planos

Geldverkehr

Privatgeld

mit 6% Verzinsung

Wfr. 350.-

2 Monatsbeträgen gegen
Sicherheits u. monatl.
Rückzahl. anzuwenden.

gelohnt. Ch. unt. Nr. 24198
an die Gpsh. d. St. 21/22.

12005

SCHMOLLERS

GROSSE EXTRAVERKÄUFE VON KLEIDERN, SAMT- u. SEIDENSTOFFEN

bedeutend unter regulärem Verkaufswerte!

Kleiderstoffe

Kostüm-Stoffe 130 cm breit englische Art solide Ware Meter **1 45** Mk.

Kostüm-Stoffe 130 cm breit englische Art nur mod. Dessins Meter **1 95** Mk.

Kostüm-Stoffe 130 cm breit englische Art Diagonal-Noppen Meter **2 75** Mk.

Cotelé für Kleider und Kostüme in allen Farben Meter **3 25** Mk.

Jacquard-Stoffe swartfarbig für elegante Kleider u. Kostüme Meter **2 75** Mk.

Leder-Imitation einfarbig u. kariert 130 cm breit, für vornehme Kostüme und Kostümstücke Meter **4 75** Mk.

Schotten für Kostüme und Kleider 110-130 cm br. in größter Auswahl u. aparten Farbbelegungen Meter **2 75** Mk.

Composé-Rockstoff 130 cm breit schöne Streifen Meter **1 95** Mk.

Ganz bedeutend unter Preis **Cheviot**
 140 cm breit marineblau nur extra schwere Herrschaftsqualität Mtr. **3 65** Mk. Mtr. **2 95** Mk. Mtr. **2 45** Mk. (für Kostüme und Knaben-Anzüge)

Damassé die große Mode
 Eolienne-Damassé 110 cm breit, in den neuesten Farben, moderne Dessins. Mtr. **4 75**
 Eolienne-Damassé 130 cm breit, eleg. Ware, wunderbare Dessins, neueste Farb. Mtr. **9 25**
 Crêpe-Damassé 110 cm breit, speziell für Blusen, Lyoner Fabrikat, neueste Farben Mtr. **3 75**
 Bengaline-Damassé 110 cm breit, für Kleider, Kostüme und Blusen... Mtr. **7 50**
 Moirée für Mäntel u. Kleider 110 cm breit, schwarz und farbig, solide Ware, Original Paris... Mtr. **10 50**

Unsere Spezialmarken: Uni-Seidenstoffe
Paillette und Messaline
 für Kleider, Blusen und Besatz, 44-100 cm breit
 Meter **1 65** Mk. **2 65** Mk. **3 00** Mk. **4 75** Mk.
 in allen Farben.

Mantelstoffe

Flausch-Stoffe 130 cm br., Diagonal u. Noppé, glatt u. mit ange-wollt, Almasie Mtr. 8.50, **4 75** Mk.

Velour-Cotelé 130 cm breit, der elegante Mantel in rein. Mode-Farben Mtr. **5 75** Mk.

Krimmer (Trikotin) 130 cm breit, ein- und zwei-farbig. Mtr. **7 00** Mk.

Mohair-Persianer 130 cm breit, schwarz für Jacken, Mäntel u. Garn. wunderb. Imitation **15.50, 12.50**, **7 75** Mk.

Mohair Fell-Breitschwanz 130 cm breit, für Jacken, Mäntel u. Garn. schöne Imitation Mtr. **12.50**, **7 50** Mk.

Seiden-Biber-Seal 130 cm br., eleg. Ware für Mäntel u. Jacken Mtr. 20,- **17 50** Mk.

Seiden-Biber-Seal ca. 130 cm br. in Mantel u. Jacken, gepresst Mäntel u. Kostüme **19 50** Mk.

Velour du Nord 75-110 cm breit für Mäntel, Jacken und Kostüme Mtr. 11.50, **7 50** Mk.

Kaasenstein & Vogler A.G.
 Assoc. Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 21

Lüchtiger Akquisiteur
 für Inserate und Druckarbeiten gesucht. Offerten mit Angabe seitlicher Tätigkeits mit J. 1131 an Kaasenstein & Vogler A.G., Mannheim erbeten. 10927

Mannheim P 18
RUDOLF MOSSE
 Annoncen-Expedition

Seirat.
 Habitant, 33 J., prot., große Figur, aus guter Familie, Jahreseinkommen ca. 10 000, in et. Stadt Süddeutschlands wohnhaft, sucht, da in Folge vielfacher, geschäftlicher Anwartschaften seinen geistl. geschäftlichen Berufe, auf diesem Wege mit junger Dame aus guter Familie u. entsprechendem Vermögen, zwecks Seirat in Verbindung zu treten. Nähere Discretion zugesichert.
 Adressen unter F. F. 1331 an Rudolf Mosse, Karlsruhe (Baden).

Beamte Private
 erhält von reell. Verfaßten Damen- und Herren-Hüte, Hütten, Daubhaltungsdamen- und Herren-Hüte, Herren-Käpfe nach Maß, tollerlos Sty garantiert, um, gegen bezugene monatliche Teilzahlungen
 und sind gef. Off. erb. u. C 4095 an die Exp. d. Bl.

Stellen suchen
 Junge Dame sucht Lehrstelle im Sigaren- oder ähnlichen Geschäft zwecks späterer Uebernahme. Off. unter Nr. 2419 an die Expedition des Blattes.

Unterricht
Progymnasial-Realschule
 Institut Schwarz M 3, 10
 Tel. 5280
 Altst. Einjährig-Prot. — Sexta — Prima.
 Die Anst. üben. Aufgabenüberw. für Schüler aller Lehranst. Prosp. 14500
 Müller, Dr. phil. Landshoff.

Bureau
 B1, 11 i. Etg. 7 Zimm. i. Büro, Wohnung, ob. Weichhölzer, 3 um. 4000

Läden
 F 2, 2 moderner Laden mit groß. Nachh. per lot. zu verm. Näheres R. 1. 4 im Geschäftsladen.

Geschäftsräume
 oder Wohnung. Agentenvermittl. erw. Näh.: Eberl, München, Kleinst. 27. 14204

R 4, 24
 Ein Laden mit Einrichtung, sowie 1 Zimmer sofort zu verm. 43201

Magazin
 300 qm, hell, auch für Arbeitbetrieb geeignet, sowie Lager, Bureau- u. Keller-Räumlichkeiten, eventuell geteilt zu verm. 41207
 Näheres R. 7, 35.

Wegereiladen
 in guter Lage abzugeben. Näh. Fern. 14 74000, R. 2, 33. 2. Tr. 14057

Magazine
 F 4, 17 im Seitenbau schöne Halle Vorder- u. Hinter- u. 50 qm, Souverain 50 qm, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, per lot. od. sofort. Näheres bei Eberl, Fern. 14 74000, R. 2, 4/5. 430 7

Magazine
 F 4, 17 im Seitenbau schöne Halle Vorder- u. Hinter- u. 50 qm, Souverain 50 qm, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, per lot. od. sofort. Näheres bei Eberl, Fern. 14 74000, R. 2, 4/5. 430 7

Levi & Sohn
 Q 1, 4 Breitestr. Tel. 500
 Abteil. Vermietungen.
 B 2, 6. 2. St. 2 Zimmer, 3 Zim. und Küche an v. Näh. 2. St. 24261

B 2, 14
 2. St. 2 große beste Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. u. zu verm. 42000

Magazin
 300 qm, hell, auch für Arbeitbetrieb geeignet, sowie Lager, Bureau- u. Keller-Räumlichkeiten, eventuell geteilt zu verm. 41207
 Näheres R. 7, 35.

Wegereiladen
 in guter Lage abzugeben. Näh. Fern. 14 74000, R. 2, 33. 2. Tr. 14057

Magazine
 F 4, 17 im Seitenbau schöne Halle Vorder- u. Hinter- u. 50 qm, Souverain 50 qm, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, per lot. od. sofort. Näheres bei Eberl, Fern. 14 74000, R. 2, 4/5. 430 7

Magazine
 F 4, 17 im Seitenbau schöne Halle Vorder- u. Hinter- u. 50 qm, Souverain 50 qm, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, per lot. od. sofort. Näheres bei Eberl, Fern. 14 74000, R. 2, 4/5. 430 7

Levi & Sohn
 Q 1, 4 Breitestr. Tel. 500
 Abteil. Vermietungen.
 B 2, 6. 2. St. 2 Zimmer, 3 Zim. und Küche an v. Näh. 2. St. 24261

B 2, 14
 2. St. 2 große beste Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. u. zu verm. 42000

Magazin
 300 qm, hell, auch für Arbeitbetrieb geeignet, sowie Lager, Bureau- u. Keller-Räumlichkeiten, eventuell geteilt zu verm. 41207
 Näheres R. 7, 35.

Wegereiladen
 in guter Lage abzugeben. Näh. Fern. 14 74000, R. 2, 33. 2. Tr. 14057

Magazine
 F 4, 17 im Seitenbau schöne Halle Vorder- u. Hinter- u. 50 qm, Souverain 50 qm, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, per lot. od. sofort. Näheres bei Eberl, Fern. 14 74000, R. 2, 4/5. 430 7

Magazine
 F 4, 17 im Seitenbau schöne Halle Vorder- u. Hinter- u. 50 qm, Souverain 50 qm, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, per lot. od. sofort. Näheres bei Eberl, Fern. 14 74000, R. 2, 4/5. 430 7

Levi & Sohn
 Q 1, 4 Breitestr. Tel. 500
 Abteil. Vermietungen.
 B 2, 6. 2. St. 2 Zimmer, 3 Zim. und Küche an v. Näh. 2. St. 24261

M 2, 15b
 2. Stod. schöne 6-Zimmer-Wohnung, auch für Büro geeignet, an 1. Oktob. zu vermieten. 4225

M 7, 2
 1. Tr. schöne 7 Zimmer wohn. vollständig neu eingerichtet elektr. Licht, 10 u. 100 qm, 2. St. 42200

M 6, 16
 großes best. Zimmer in Hof part. lot. zu verm. Telefon 1700. 4220

N 2, 8
 2. St. 8 Zimmer wohn. mit Bad und Küche, 1800 qm, keine Verrenschmelze, 1. April 1914 zu verm. Näheres bei Eberl, Fern. 14 74000, R. 2, 33. 2. Tr. 14057

P 3, 5
 keine Wohnung zu verm. 2420

S 4, 23/24
 Neubau schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Küche, 2. St. lot. zu vermieten. 4220

T 3, 15
 3 Zim. u. Küche an ruh. Stelle zu verm. 2420

U 6, 12a
 2 Zim. u. Küche, ruh. Stelle zu verm. 2420

Veilje. 1.
 3. St. 2 Zim. u. Küche, ruh. Stelle zu verm. 2420

Eichenborjje. 16
 16. 2. Zimmerwohnung mit Bad u. lot. zu verm. 4220

Große Metzger. 41
 3 Zimmerwohnung, 1. Rev. zu verm. 2420

Herren-Ulster



In überreicher, geschmackvoller Auswahl finden Sie bei uns fertig am Lager.

Ulster-Paletots Mk. 14—19—24—30—35—
feine Qualitäten Mk. 40—46—52—58—65—

Ganz besonders billig
Eine Partie **Ulster** Einheitspreis Mk. **26—**

Beachten Sie unsere Ausstellung.

Gebrüder Stern

Q 1, 8 Mannheim — Breitestr. Q 1, 8

Herrn-, Knaben- und Sportkleidung. — Feine Maß-Schneiderei.
Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Drucksachen aller Art liefert billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Hautleiden
trockene und nasse Flechten, Lupus, tuberkulöse Geschwüre, offene Boine, Haarausfall, kreisförmige Kahlheit, Geschlechtsleiden und Frauenkrankheiten aller Art, auch alte und schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolg

die Lichteil-Anstalt
Königs
C 2, 1 C 2, 1
Telephon 4329 (Café Français)

Grüßtes, bedeutendstes und bestbelegtes Institut Mannholms.
Dameobedienung durch ärztl. geprüfte Masseuse
Geöffnet von morg. 9 Uhr bis 9 Uhr abends
Sonntag von 9 bis 1 Uhr

Auskunft und lehrreiche Broschüre kostenfrei.

Von Montag, den 20. bis Mittwoch, den 29. Oktober
kommen in unseren Geschäftslokalitäten
E 2, 4/5 I. und II Etage E 2, 4/5
zurückgesetzte einzelne

Damen-Tag- und Nachthemden

Jacken, Beinkleider, Röcke, Frisiermäntel, Untertailen etc.
bis zu **50%** unter dem regulären Werte zum Verkauf.

Gleichzeitig offerieren wir:
Einen grossen Posten
Tisch- u. Tafeltücher nebst Servietten
fehlerlose, erstklassige Ware
Ganz bedeutend unter Preis.

M. Klein & Söhne

Tel. 919 Ausstattungs-Geschäft Tel. 919

Unterricht

Granzöf. Konversations-
kurse zu nehmen ge-
sucht. Offert. unt. Nr. 2447
a. b. Expedition des. Bl.
Franco-Anglaise,
diplomiert, erteilt gründ-
lich u. rasch französ. u.
englisch. Unterricht.
Gram. conr. ootros, liter.
Miss Villière, N 4, 2, 1
2446

Ankauf

Gut erhaltener, halb-
schwerer duell. Leder-
stiefel zu kaufen gesucht.
Offert. mit Preisangabe
Nr. 2449 an die Expe-
dition dieses Blattes.

Verkauf

3. erd. 10 St. Kinderstühle
(17. Netzer) billig zu verk.
Scheidtweimerstr. 35,
3. Stock links, 24107

Guter, einl. Bücher-
K. u. K. (10 2 1/2).
sowie ein vater. Koffer.
Zich billig zu verk.
Max Josefstr. 27, III. L.

Gelegenheitskauf

1 kompl. Mahag. Schlaf-
zimmer, wahlw. Patent-
schloß, 2 St. 2 1/2, 1 Tisch-
vine-Schne, 2 tür. polier.
Spiegelschrank 25 Mart.
1 p. Engl. Betten m. Pa-
tentstrolch u. Matrass, Grö.
50 Mt. 1 r. 2 tür. pol. u.
lad. Bettstuhl, Tischsch.
m. marmor. Spiegelst. u.
1 Kabinenschrank, 1 Diwan
u. Umbau, 1 Nischen-
schrank, 1 Koffer, billig
zu verkaufen.
50230
Bring Mühlentstr. 17,
(Kof.)



Büro-Möbel

nach Angabe,
in allen Holzarten
liefert als Spezialität
D. Aberle, G 3, 19
Fernsprecher 1526.
Verlangen Sie unver-
bindlichen Besuch.

West. Schrank, Schreibt.
Büchsch. u. Schreibtisch
zu verk. I 2, 3. Hof.
24246

4 junge **Wolfskinder**
(Rattenkamm) zu verk.
Adam Bedendach, Rät-
tel, Kurze Mannheimer-
straße 35. 24221

Buntes Feuilleton.

Löwen und Tiger als neueste Pelzmode.
Aus Paris kommt uns die Nachricht, daß die neuesten Pelzmoderiere der kommenden Saison die Löwen und die Tiger sind. Das herrliche, gefleckte Fell des Tigers wird in Zukunft nicht mehr als Vorleger der Sessel in den Herrenzimmern prägen, wir werden es auf dem Rücken der schönen Frauen bewundern dürfen. Eine Pariser Firma hat bereits einen Mantel ausgestellt, der aus einigen Tigerfellen hergestellt ist, und der so elegant und heldsam ist, wie kaum das Fell eines anderen Tieres. Auch der Königin muß in Zukunft dazu herhalten, die schönen Frauen schmücken zu helfen, und zwar werden gerade dazu die Felle der männlichen Löwen mit der langen Mähne verwendet. Diese Mähne bildet den Schulterkragen, der Mantel der Trägerin selbst hingegen ist aus dem Fell hergestellt. Die heutige Mode beansprucht diese Farben, die einen gelblichen Ton annehmen, besonders, und daher ist es leicht zu erklären, daß die Damen sich mit einer wahren Freude der kommenden Mode bemächtigen. Auch die Rute des Löwen findet ihre Verwendung, und zwar — als Dutzgarnitur. Man sieht auf den Abendhüten der Damen vielfach eine sonderbare Garnitur, deren Verknüpfung sich kein Mensch zu erklären vermag. Eingeweihte allerdings wollen wissen, daß dieser sonderbare Knäuel nichts anderes ist, als der Schwanz des Löwen, der es sich wahrhaftig nicht hatte träumen lassen, daß eine Angehörige des schönen Geschlechtes sich einmal damit schmücken wird. Die Pelzmode hat auf diese Weise eine ungeheure Bereicherung erfahren und unerhörliche Möglichkeiten erschlossen sich der Phantasie der Modemacher. Es ist nur zu wahrscheinlich, daß diese neuen Pelzgarnituren gar bald alles andere in den Schatten drängen werden, denn mit keinem Fell wird die Dame sich doch so gern schmücken, wie mit dem Fell des königlichen Löwentieres. Auch der Kopf des Tieres wird neuerdings zum Schmuck verwendet, freilich nicht gerade in der natürlichen Größe, da er selbst für die anpruchsvollsten Damen ein wenig zu groß und bedeutend sein dürfte. Er wird verarbeitet, verkleinert und sitzt als Binde auf der Oberseite der modernen Mützen, schaut den Vorüberkommenden mit seinen schrecklichen Augen an, so daß die Herren in Zukunft die Damen wahrscheinlich wegen ihrer gefährlichen Natur noch mehr fürchten werden, als sonst. Nun, da man bereits glauben konnte, daß die Pelzmode erschöpft ist, und Neuerungen auf dem Gebiete nicht mehr möglich sind, kommt wieder eine neue, diesmal noch nicht dagewesene Mode heraus, und die Damen, die bereits stolz waren auf ihren Jockel auf ihren Chinchilla und Nerz, müssen sich davon abwenden, um dem neuesten Pelzmoderiere ihre Bereitwilligkeit es zu tragen, zu beweisen.

— Welche Unterrichtsfächer sind den Schül-
dern die liebsten? Diese Frage, die an jeden
Vater und jede Mutter einmal herantritt und im
Leben die verschiedenste Verantwortung erfährt,
haben neuerdings auch Lehrer durch statistische
Feststellungen zu behandeln gesucht, bei denen die
Urteile der Kinder zugrunde gelegt sind. Nach
dem Vorgange Dr. Kellers in Chemnitz, der die
Urteile von Untersekundanern, von Quartanern
und 13 bis 14jährigen Realchülern untersuchte,
bringt Arthur Lode in der Umschau neues Ma-
terial zu dem Thema bei. Auffallend ist zunächst,
daß die Urteile der Schüler über das beliebteste
und das unbeliebteste Fach bei zweimaliger Be-
fragung in einem Maße schwanken, daß von einer
festen Meinung darüber nicht gut die Rede sein
kann. Das Urteil ist auch nicht unabhängig; aus
den Begründungen, die Lode von ihnen gefordert
hat, ergab sich, daß es sich zumeist um äußerliche
Faktoren, vom Verlauf der vorübergehenden Unter-
richtsstunden, vom jeweilig behandelten Unter-
richtsstoff usw. abhängt. Trotzdem lassen sich natürlich
aus diesen Urteilen der Schüler einige allgemeine
Tendenzen feststellen. Die technischen Fächer er-
freuen sich der größten Beliebtheit; besonders er-
halten Turnen und Zeichnen fast in jeder Klasse
die meisten Stimmen. In den Begründungen
liest man: „Weil ich mich richtig ausruhen kann;
weil ich am Turnen und an den Spielen Gefallen
finde.“ usw. Seine Vorliebe fürs Zeichnen mo-
tiviert ein Schüler: „Weil ich da lerne, wie die
Dinge in der Natur zu zeichnen sind.“ ein an-
derer: „Weil ich gern schöne Muster zeichne“,
usw. Die Kinder freuen sich, weil sie selbst etwas
leisten können und sich nicht immer nur erzählen
und abfragen zu lassen brauchen. Dagegen
nimmt Singen bei Lodes Befragten unter den un-
beliebtesten Fächern die erste Stelle ein, da sich die
Schüler augenscheinlich mit der modernen Treff-
sangsweise, bei der sie Noten lernen, Gesangs-
übungen singen und Choräle und Lieder nach
Büchern üben müssen, nicht befreunden können.
Größter Beliebtheit erfreut sich wieder die Welt-
geschichte, auch bei 13 und 14jährigen Mädchen,
„weil viel erzählt wird.“ Erdkunde und Naturge-
schichte haben denselben Grund für sich: „man
sieht viel Neues.“ und „der Lehrer bringt Bilder
oder Apparate mit.“ Bräutlich veranlagte Ge-
müter stimmen für Rechnen, weil sie das im
Leben notwendig brauchen. Die Reihe der un-
beliebtesten Fächer ist: Singen, Religion, Rech-
nen, Deutsch und Formlehre. Als Grund für
die Unbeliebtheit wird öfter angegeben: „Es
ist so schwer.“ Den Schülern ist Alles, was ihnen
einigemaßen Mühe bereitet, unangenehm und
unbeliebt.

— Aus der Jugend. Eine Familie feierte vor
einer Zeit das Fest der silbernen Hochzeit, bei
welcher Gelegenheit sich natürlich die Verwand-
ten und näheren Bekannten der Familie mit
ihren Glückwünschen und Hochzeitsgaben ein-
fanden. Ganz zuletzt traf auch die Frau Haus-
meisterin ein und sprach zur Frau des Hauses:
„3 gratuliere! Cabna halt aa recht schön zur sil-
bernen Hochzeit und — und — und wissen S' i
hätt' Cabna scho aa was geb'n, aber wissen S',
was S' schied's kost' mi halt viel Geld und —
und — Gluww hab' S' selber gnu!"

Bei einem Offiziersdienst in der Nähe einer
Garnison in Elsaß klappt's nicht recht. Blau ist
seit einer halben Stunde im Vormarsch begriffen
und vom roten Gegner ist noch immer nichts
zu sehen. Der leitende Major von K. ist ner-
vös bis zur nächsten Höhe vorausgetrieben. Heftig
im Druck fragt er einen Bauern, der dort
arbeitet: „Sagen Sie mal, mein Lieber, haben
Sie hier nicht vom Feind gesehen?“ Da sagt
der Bauersmann: „Vertrage! Eisch mit die Litt,
deruo van Ibr lat Find.“

Ein wegen seiner satirischen Bemerkungen be-
sonders geschätzter Professor der Anatomie be-
spricht eine Abnormität und sagt: „Man hat
lange darüber gestritten, ob ein mit diesem Feh-
ler behaftetes Individuum zeugungsfähig ist
oder nicht. Meine Herren, meiner Erfahrung
nach kann solch ein Mann heiraten, er kann auch
Kinder haben, — aber je n e sind es nicht.“

EXTRA-PREISE

Wollwaren-Handschuhe-Strümpfe

zum Teil auf Tischen im Lichthof ausgelegt.

Damen-Direktor-Hosen
Triest, div. Farben

Damen-Blusen-Schoner
weiss

Damen-Unterjäckchen
mechan. gestrickt, reine Wolle, Stück

Damen-Sportmützen
neue Farben gehäkelt

Kinder-Sweater
hübsche Farben

Damen-Blusen-Schoner
neue Farben, reine Wolle

Damen-Unterjäckchen
fein gestrickt, mercerisiert

Herren-Normal-Hosen
wollgemischt, gute Qual. Stück

95 Pfg.

125 Mk.

175 Mk.

Damen-Tricot-Handschuhe
2 Knopf, farbig Paar

Damen-Tricot-Handschuhe
mit weissem Vorstoss

Herren-Handschuhe
Druckverschluss Paar

Damen-Tricot-Handschuhe
mit mercerisiertem Futter

Herren-Handschuhe
solide Qualität Paar

Damen-Wildleder Imit.
aparte Farben

Damen-Tricot-Handschuhe
mit Samtvorstoss

50 Pfg.

75 Pfg.

95 Pfg.

125 Mk.

Damen-Strümpfe
gewebt, reine Wolle

Damen-Strümpfe
Wolle plattiert, schwarz und Leder

Damen-Strümpfe
gestrickt 1x1 Paar

Herren-Socken
reine Wolle gestrickt

Herren-Socken
reine Wolle gewebt mit Zwicko

Damen-Strümpfe
gestrickt, reine Wolle

Damen-Strümpfe
in violeten Farben

Damen-Strümpfe
reine Seide, neue Farben

95 Pfg.

95 Pfg.

95 Pfg.

150 Mk.

Herren-Normal-Hemden
in 3 Größen

160 Stück

Herren-Normal-Hemden
wollgemischt

Kinder-Sweater
aparte Farben

225 Mk.

Mädchen-Reform-Hosen

Größe	40	50	55	60	65
Stück	135	150	165	175	180

Damen-Wildleder Imit.
gelb und weiss mit schwarzer Raupe

Damen-Tricot-Handschuhe
reine Wolle

Herren-Wildleder Imit.
kräftige Qualität Paar

Damen-Tricot-Handschuhe
elegante Ausstattung

Damen-Mocha Imit.
helle aparte Farben

Herren-Wildleder Imit. Paar

Herren-Mocha Imit. Paar

150 Mk.

175 Mk.

150 Mk.

Herren-Socken
Landswolle, gestrickt Paar

55 Pfg.

Herren-Socken
Kamelhaargarn, reine Wolle

110 Mk.

Herren-Socken
mod. uni Farben Paar

1 Mk.

Kinder-Strümpfe, Marke Konsum
reine Wolle

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8
Paar	50	60	70	80	95	110	125	140

Abteilung **Schuhwaren** I. Etage

Grosser Posten moderne Damen- od. Herren-Gamaschen zum Knöpfen Paar

275 Mk.

Grosser Posten **Schnallenstiefel**

Kamelhaar m. Halbwole Filz- u. Ledersohle Herren Damen

265 Mk.

In unserem Erfrischungs-Raum

Frische Fleisch-Bouillon Portion 30 Pf.

Ragout in Pasteten Portion 25 Pf.

Rippchen mit Kraut Portion 45 Pf.

Gilhwain, alkoholfrei Glas 15 Pf.

Süsser Most Karaffe 15 Pf.

S. Wronker & Co. Mannheim E 1

Plissé-Brennerei T 1, 10
J. Schammerlinger.

Achtung! Nächste Ziehungen!

Große Straßburger 1 Mark-Lotterie
Gewinn 40000 Mk.
Hauptgew. 10000 Mk.
30000 Mk.

Bad. Rote Geldlotterie
Gewinn 37000 Mk.
Höchstgewinn 15000 Mk.
22000 Mk.

J. Stürmer
Filiale Kehl a. Rhein | Straßburg E. Langstr. 107
Hauptstr. 47 | u. Filiale Kehl a. Rhein.

In Mannheim: Herzbergers Lotteriegeschäfte,
O 8, 5 u. E 3, 17, Lotteriebüro Schmitt, E 4, 10 u.
F 2, 1. In Heidelberg: J. F. Lang Sohn u. alle
Losverkaufsstellen.

Damen- u. Herren-Hüte
werden gewaschen u. modernisiert (umgepresst).
Wie neu. 21004
Haarwäscherei Q 7, 90. Telefon 5036.

Schloss-Drogerie
L 10, 6
Tel. 4592

empfehlst stets frisch 33140

Medicinal-Lebertran
Kraft-Lebertran-Emulsion

Wer seine Stühle nicht ruiniert haben will
der sende dies, oder lasse sie durch die Spezial-
reparaturwerkstätte A. König, T 5, 16, abholen.
Vorsicht, da Hausierer d. Namen d. Firma missbr.
22930

? Was ist ärgerlich ?

Wenn Ihnen ein wertvoller Gegenstand in
Kupfer, Messing, Guss- od. Schmiedeeisen,
sowie jedwöliches Maschinenteil zerbricht.
Bringen Sie dasselbe in meine

Autogene Schweissanstalt
und es wird unter billigster Berechnung
repariert. 22508

Carl Rohrer, Schlossermeister
Luisenring 51 Mannheim Luisenring 51
Telephon 3645.

Runde **Tafeltücher und Decken**
in weiss u. bunt 31006
Max Wallach, D 3, 6



Bei **Rückgrat-Verkrümmungen**
wird glänzende Erfolge
erzielt mit meinem geset-
zlich geschützten
Gerätehalter-Apparat
Original-System Haas
16 Auszeichnungen, u. a.
auf dem 10. Aerzte-Kongress
in Lemberg und der Inter-
nationalen Hygiene-Anstaltg.
in Dresden, vom
Soeben präsiert auf
dem 17. Internationalen Aerzte-
Kongress London 1913.
Deswegen Reparatur des
Apparates kostenlos!
Nichtärztliche Beratung gratis!
Centrale Franz Menzel
Dresden-Blasewitz 150.
Filialen in Berlin, Breslau,
Düsseldorf, Frankfurt a. M.,
Gleiwitz, Hamburg, Hannover, Nürnberg, Stuttgart.
Vor Nachahmungen, die unter ähnlich lautenden
Firmen angeboten werden, wird dringend gewarnt.
Nur die Firma Franz Menzel liefert die welt-
berühmten Original-Haas-Apparate.

Carl Wagner, E 5, 5, Seitenbau. Tel. 2216
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.
Empfehle zu billigsten Preisen in reicher Auswahl
Gasluster und Gaszuglampen
Gas-Pendel mit Hängelicht u. Porzellan
Gasbadeöfen neuester Systeme
Wandgasbadeöfen (Automaten)
Emaille Badewannen
Gasheizöfen und Radiatoren.
Zurückgesetzte und gebrauchte Gas-
luster zu jedem annehmbaren Preis.

Civil-Kriminal-Detektiv
Sachen, Ermittlungen, Beobachtung,
Überweisungen, Beweismaterial, etc.
Ehe- u. Alimentationsprozesse, Privat-
ankünfte über Vermögen, Verloben usw., allerorts.
Sachen, Beobachten in
allen Fällen, Ermittlung
anonym, Briefschreiber,
Sachen jeder
Art werden
gewissenhaft
u. bewisnkraftiger erledigt. Absol. Diskretion. Erste Referenz.
Detektiv-Centrale, Mannheim, H 2, 5
Teleph. 4615. Carl Ludwig Bosch, Teleph. 4615.

Zur Saison empfiehlt:
Mittel gegen Husten und Heiserkeit
Spezialität: Bayrisch. Brauer-Malzzucker
Gegen spröde, rissige, rote Hände Pelster
Hauteremo, Kombella, Kaloderma etc.
Tel. 4592 Schloss-Drogerie L 10, 6